

Geschichte

DER

Katholischen Stadtschule Dinslaken

VON HEINZ WILMSEN

FESTSCHRIFT ZUM 50JÄHRIGEN BESTEHEN DES NEUEN
SCHULGEBAUDES AN DER GOETHESTRASSE

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	3
Vorwort	4
Die Anfänge des Dinslakener Schulwesens	7
Die Lateinschule	8
Die Schulmeister	9
Die Verwaltung des Dinslakener Schulwesens bis zur Neuordnung nach dem deutsch-französischen Krieg	18
Schulverwaltung und Schulbesuch	18
Der Unterricht	21
Ausbildung der Lehrer	23
Besetzung der Schulstellen	24
Besoldung der Lehrer	25
Die Schulunterhaltung	28
Das Schulgebäude	30
Einrichtung, Lehr- und Lernmittel	36
Schulvorstände	37
Neue Aufgaben	39
Die Erweiterung der katholischen Stadtschule	41
Die Lehrer	44
Bemerkenswerte Ereignisse aus dem Schulleben der letzten 50 Jahre	50
Zur Baugeschichte	50
Vom „Platz an der Sonne“ ins Schattenreich	52
Unruhige Zeiten	54
Der Neubau an der Bismarckstraße	56
Zerstörung und Wiederaufbau	58
Gesamtverzeichnis der Lehrer	60
Die Rektoren	63
Die Schulpflegschaften	64
Anhang	65

A. Was hilft gegen Revolution?

B. Geschichte

Julius Langbehn

Vorwort

Die vorliegende Schrift entspringt einem aktuellen Anlaß. Mit der Feier des 50jährigen Bestehens des Schulgebäudes der Overbergschule stellt sich die Frage nach der geistigen und materiellen Verwurzelung dieser traditionsreichen Schule im Wachsen und Werden der Stadt Dinslaken und im Zusammenhang der Schulgeschichte des niederrheinischen Landes.

In der heutigen Phase der städtischen Entwicklung stellt die Schaffung ausreichenden Schulraums eine bedeutende Aufgabe dar. Das gilt auch hinsichtlich der Erstellung und Verfestigung einer noch nicht vollgültig entwickelten inneren Schulform.

Die Schule selbst kann ihrer Aufgabe im kulturgeschichtlichen Schmelztiegel der Gegenwart nur gerecht werden, wenn sie die neuen Inhalte und Formen organisch und behutsam aus dem geistigen Erbe der Vergangenheit entwickelt.

Solcherweise geht es in dieser Schrift nicht in erster Linie um Geschichte im üblichen Sinne; vielmehr soll hier der Versuch unternommen werden, den Niederschlag des Persönlichen an Ort und Stelle aufzuspüren und für das Verständnis der größeren Zusammenhänge fruchtbar zu machen. Es möge dabei am Beispiel der ältesten Dinslakener Schule deutlich werden, daß die Einrichtungen der Erziehung und Bildung tief in der Vergangenheit wurzeln, und daß ein voll entwickeltes Schulleben nicht von heute auf morgen „gemacht“ werden kann, sondern behutsam und allmählich wachsen muß.

In der vorliegenden Form konnte, schon wegen der Kürze der Zeit und wegen der Fülle des zu verarbeitenden Quellenmaterials, nicht jedes Kapitel der Schulgeschichte vollständig ausgeführt werden. Vor allem mußten die jüngsten Geschehnisse in die denkbar knappste Fassung gebracht werden.

Herrn Hauptlehrer Schön, ohne dessen gewissenhafte und umsichtige archivalische Vorarbeit das noch vorhandene Quellenmaterial kaum zugänglich gewesen wäre, sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank für gelegentliche Hinweise und Anregungen.

Dinslaken, im Juli 1958

Heinz Wilmsen